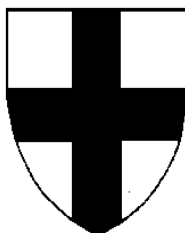


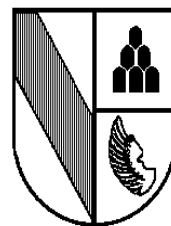
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Landkreis
Breisgau Hochschwarzwald



Stadt
Freiburg i. Br.



Landkreis
Emmendingen

PRESSEERKLÄRUNG

**Großer Fortschritt für grenzüberschreitenden ÖPNV nach Frankreich:
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und RÉGION ALSACE wollen
zwei umfassende Potential- und Machbarkeitsstudien für Nahverkehrsstrecken
Freiburg - Mulhouse und Freiburg - Colmar vergeben.**

**Landrat Jochen Glaeser, Vorsitzender des ZRF: „Für den Schienen-
personennahverkehr nach Frankreich gibt es eine echte Chance**

**Antrag auf Förderung durch EU-Gelder (Interreg-III-Programm) aufgrund des
völkerverbindenden Charakters des binationalen Projekts vorbereitet und erste
Finanzierungsrate für Studie in den ZRF-Haushalt 2001 eingestellt**

REGIO-VERBUND

Gesellschaft mbH (RVG)

Im Auftrag des ZRF

Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //
e-mail: info@regio-verbund.de
www.regio-verbund.de

Freiburg, den 19. Juli 2000

Die Region will die Wiederbelebung der Schienenstrecken von Freiburg nach Mulhouse und Colmar. - Deutsche und Franzosen ziehen dabei an einem Strang:

Zwei detaillierte Potential- und Machbarkeitsstudien der beiden Strecken werden im Sommer 2001 gemeinsam vom ZRF und der REGION ALSACE in Auftrag gegeben werden. Dies beschloss die Verbandsversammlung des ZRF bei ihrer heutigen Sitzung des ZRF in Endingen. Sie beauftragte den REGIO-VERBUND als Verwalterin des ZRF die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Damit rückt das Ziel, mit der S-Bahn über den Rhein fahren zu können, einen großen Schritt näher. Landrat Jochen Glaeser, Vorsitzender des ZRF: „Diese beiden Projekte sind völkerverbindend im wahrsten Sinne des Wortes.“ Die sehr konstruktive Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene sei überaus ermutigend.

Ziel der beiden Studien ist zum einen, das Potential eines vertakteten Personennahverkehrs aufgrund von Verkehrsprognosen zwischen Mulhouse und Freiburg und zwischen Colmar und Freiburg zu ermitteln und zu bewerten. Der Prognosehorizont ist auf zwanzig Jahre angelegt. Zweiter Schwerpunkt der Untersuchungen wird sein, alle technischen Bedingungen für die Umsetzung konkret zu eruieren und die Gesamtkosten der beiden Projekte zu ermitteln.

Für die Studie **Freiburg – Müllheim - Mulhouse** wird der Zweckverband-Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) federführend zuständig sein, da bei dieser Strecke der Investitionsschwerpunkt auf deutscher Seite liegt. Der französische Abschnitt Ottmarsheim - Mulhouse wird bereits für den Güterverkehr genutzt und soll in den nächsten Jahren derart umgebaut werden, dass auch Personenzüge problemlos verkehren können.

Eine „Reanimierung“ dieser Strecke könnte noch weitreichendere Folgen für die

Oberrheinregion haben: Da Mulhouse nach jetzigen Planungen an den TGV Rhin-Rhone 2008 angebunden wird, könnte via S- Bahnverkehr die gesamte Region an das Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen werden. Nur eine der vielen Zukunftsperspektiven. Überdies rückt eine direkte Schienen-Anbindung an den Euro-Airport Basel / Mulhouse / Freiburg näher.

Zusätzliche Bedeutung gewinnt dadurch der dringend erforderliche Ausbau der Rheintalstrecke mit einem 3. und 4. Gleis. Die Planfeststellungsverfahren müssen unverzüglich begonnen werden. Hieran müsste sich der Baubeginn unverzüglich anschließen, forderten alle Diskussionsteilnehmer.

Die Studie **Colmar – Breisach - Freiburg** wird der französische Nahverkehrsträger REGION ALSACE federführend begleiten. Hier liegt der Investitionsschwerpunkt auf französischer Seite, da die Breisgau-S-Bahn bereits durchgängig bis Breisach verkehrt.

Seit 1945 ist der Zugverkehr zwischen Freiburg und Colmar unterbrochen. Der ZRF hat die Strecke Freiburg-Colmar bereits 1997 in seinen ersten Nahverkehrsentwicklungsplan aufgenommen und ist an einer machbaren Realisierung sehr interessiert

Die beispielhaften Projekte haben beste Chancen, in das INTERREG III- Programm der EU aufgenommen zu werden. Alle Vorbereitungen werden momentan derart koordiniert, dass man mit der europaweiten Ausschreibung unmittelbar nach Auflegung des neuen EU-Programms (Frühjahr 2001) beginnen kann. Eine Bewilligung ist Voraussetzung für beide Initiativen, denn ähnlich wie bei den vorherigen EU-INTERREG-Programmen ist bei binationalen Projekten mit einer hälftigen Förderung durch EU-Gelder zu rechnen. Für den ZRF entstehen dann Gesamtkosten von rund einer viertel Million Mark. Die erste Finanzierungsrate von DM 125.000,-- hat die Verbandsversammlung in der heutigen Sitzung in ihren Haushalt 2001 eingestellt.

Die Verbandsversammlung des ZRF ermutigte dazu, der Oberrheinregion durch starke Ost-West-Verbindungen eine Zukunftsperspektive jenseits nationaler Grenzen zu geben. Diese gelte für Schiene und Straße - wie vielfach betont wurde.

